

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der  
**TVE Theaterverlag Elgg**  
Stiftung amathea.ch  
Eigerstrasse 73  
CH-3007 Bern  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*      Rudolf Joho

Hans Abplanalp

# MS Switzerland

E musikalische Kreuzfahrtschicht

*Besetzung* 20 Personen + beliebig Statisten

*Bild* einfaches oder doppeltes Schiffsdeck

**«Villegt chöme by euch im Buuch o no einisch  
Schmätterlinge. - Öppe ender Nachtfalter.»**

Vroni Wittwer hat bei Happy Day eine Kreuzfahrt gewonnen und nimmt ihre Freundin Heidi mit. Die beiden alten Damen haben im Gepäck je eine Urne mit der Asche ihrer Hunde, die sie im Meer verstreuen wollen. Eine der Urnen verschwindet... Gauner Hugo hat die Hände im Spiel. Auf dem Schiff tummeln sich auch ein englisches Ehepaar, eine Psychologin, die sich in einen französischen Journalisten verliebt und deren Töchter die Sprache der andern üben. - Eine russische Oligarchengattin mit Hund (verboten) legt sich mit einem österreichischen Beamten an, welcher sich seinerseits dem Gauner Hugo anschliesst. Ein junges Schweizer Paar mit eigenem Informatik-Geschäft versucht sich vergeblich zu erholen, und SVP-Nationalrat Pfeuti sucht Trost beim strammen Model Anita Winiger.

Die Schiffscrew mit Kapitän Klein, Stewardess Sarah, den verliebten Angestellten Rita und Salvatore sorgt für das Wohl der Gäste, welche von Sue, der Freizeit-Animatorin, in Schwung gehalten werden.

**«Also, i bi gäge die illegali Ywanderig vo Hünd mit  
Migrationshintergrund.»**

## Personen

<i>Kapitän,</i>	Andreas Klein, Schweizer
<i>Sarah Hübscher,</i>	Stewardess, Schweizerin
<i>Salvatore Moreno,</i>	Matrose, Italiener
<i>Rita Schröder,</i>	Zimmermädchen, Schweizerin
<i>Sue,</i>	Freizeit-Animatorin, Schweizerin
<i>Vroni Widmer,</i>	Schweizer Witwe, mit der Urne der Asche ihres Hundes Ronny
<i>Heidi Matter,</i>	ihre Schweizer Freundin, mit der Urne der Asche ihres Hundes Mischa
<i>Roger Noser,</i>	Schweizer, Mitinhaber Informatik-Geschäft
<i>Nathalie Noser,</i>	Schweizerin, Mitinhaberin Informatik-Geschäft
<i>Melanie Fiechter,</i>	Schweizerin, geschieden, Psychologin
<i>Luna Fieschter,</i>	ihre Tochter, Schülerin
<i>Pierre Bonnaud,</i>	Franzose, Journalist, Witwer
<i>Mireille,</i>	seine Tochter, Schülerin
<i>Donald Hope,</i>	Engländer, Business-Man
<i>Mary Hope,</i>	Engländerin, seine Ehefrau
<i>Hugo Hafner,</i>	Schweizer Lebenskünstler, Gauner
<i>Olga Sarachowa,</i>	russische Oligarchengattin aus St. Petersburg
<i>Franz Pfeuti,</i>	Schweizer Nationalrat SVP
<i>Anita Winiger,</i>	strammes Schweizer Model
<i>Armin Lechner,</i>	Beamter aus Salzburg
Ev. Statistinnen und Statisten	

## **Ort**

Schiffsdeck mit 1 oder 2 Decks.

## **Zeit**

Heute

## **Bühnenbild**

Links und rechts je eine kleine Treppe, die zu einem Oberdeck, einer Art Balkon, führt; oben Abgänge links und recht nach hinten.

Vorne links und rechts je 2 kleine Liegestühle, in der Mitte ein niedriges Tischlein mit 3 Stühlen; Abgänge links und rechts möglich.

## **Musik**

Schiffsorchester

Klavier/ Schlagzeug/ Gitarre/ Klarinette

Musik live mit Schiffsorchester

- Nr. 1 Ouvertüre "Seemann, lass das Träumen" Freddy Quinn
- Nr. 2 Lied Ensemble "Willkommen an Bord" Komposition Adrian Abplanalp
- Nr. 3 Zwischenmusik/ Refrain „deine Heimat ist das Meer...“
- Nr. 4 Zwischenmusik/ "Die Gitarre und das Meer" Freddy Quinn.
- Nr. 5 Zwischenmusik/ einige Takte „Wenn bei Capri die Sonne...“
- Nr. 6 Salvatore Lied/ "Wenn bei Capri die Sonne versinkt“
- Nr. 7 Kapitän Lied/ "La Paloma" Ein Wind weht von Süd und...
- Nr. 8 Zwischenmusik/ Refrain "La Paloma"
- Nr. 9 Zwischenmusik/ Gitarrenstück Adrian Abplanalp
- Nr. 10 Zwischenmusik/ "Ich bin ein Mädchen aus Pyräus" aus "Ein Schiff wird kommen" C. Valente.

- Nr. 11 Lied Angestellte "üsi Gescht" Komposition Adrian Abplanalp.
- Nr. 12 Gäste-Lied "D Chinder vom Kolumbus" Peter Reber.
- Nr. 13 Lied Hugo / „Mein kleiner, grüner Kaktus“
- Nr. 14 Zwischenmusik / "I ha Träne i myne Ouge" Ast Jordi.
- Nr. 15 Zwischenmusik / "Ein Schiff wird kommen"
- Nr. 16 Klavier / leise romantische Ballade
- Nr. 17 Musik „Die Gitarre und das Meer“
- Nr. 18 Lied Ensemble "Uf Wiederluege, Ciao, Servus, Good Bye"  
Musik wie Nr. 2

#### CD Einspielungen

- Track 1 ganz zu Beginn „Meeresrauschen“/ tropischer Strand
- 2 „Meeresrauschen“ / stärkere Wellen
- 3 „Meeresrauschen“ / wieder anderes Rauschen
- 4 „Meeresrauschen“
- 5 „Oh Sole mio“
- 6 Aerobic „Alvaro Soler“
- 7 „Meeresrauschen“
- 8 „Meeresrauschen“
- 9 „Meeresrauschen“
- 10 „Kriminaltango“

Das Musikmaterial ist beim TVE teaterverlag elgg erhältlich. Musik, welche noch geschützt ist, muss allenfalls von der Gruppe bei der SUISA gemeldet werden.

## 1. Szene

### Musik Nr. 1 Ouvertüre „Seemann lass das Träumen“

*Nach einiger Zeit öffnet sich der Vorhang, es windet, und man hört Wellen.*

### CD Nr. 1 Meeresrauschen

*Man sieht alle Gäste und das Schiffspersonal. Es ist Notfall-Training mit Schwimmwesten anziehen etc. auf den Treppen. Das Schiffspersonal hilft den Passagieren.*

*Links: Vroni, Heidi, Roger, Nathalie, Pierre, Mireille, Mary, Donald, Armin, Sarah, Salvatore*

*Rechts: Melanie, Luna, Hugo, Olga, Franz, Anita, Rita, Sue*

*Kapitän* Schnäller, schnäller, süsch ertrinke mer.  
*Armin* Und wir sans live dobäi!  
*Melanie* Das isch üsserscht fynfühlig vo öich.  
*Luna* **welche ihre Schwimmweste bereits angezogen hat.**  
Mam, muesch se umchehre. Süsch chasch se ja gar nid zuebinde.  
*Melanie* Ah, ja, genau. **Macht es.**  
*Hugo* **welcher daneben steht.** Söll i nech hälfe? **Will zubinden.**  
*Melanie* Das würd nech so passe! **Schlägt ihm auf die Finger.**  
*Hugo* Easy, easy gueti Frou! I ha ja gar nüt gmacht.  
*Luna* Also, Mam, dryschla... Är het der doch nume wölle hälfe. Hesch grad es emotionals Defizit?  
*Hugo* Oh, ds Frölein drückt sech sehr gebildet us.  
*Luna* **zu Hugo.** My Mueter isch drum Psychologin.  
*Salvatore* **zu Vroni Widmer.** Brava, Signora. Perfetta!  
*Anita* **schaut an sich herunter; ruft.** Das isch ja abscheulech, das Gummizüüg!

*Hugo* ruft, blöd lachend. Das isch jetz äbe: Im Minimum e Gummi drum.

*Franz* Öppe e Schnurri drum.

*Mary* Oh, Donald, these things smell terribly.

*Donald* Yes, darling, you are right.

*Pierre* Il faudrait laver ces trucs. **Mit Accent.** Wieder einmal waschen.

*Roger* Occasionswaar.

*Sarah* Sie chöme früsch us der chemische Reinigung.

*Kapitän* So... hei mers!

*Salvatore* **schaut.** Si, Capitano, la famiglia arancia isch er fertig.

*Nathalie* Gli fix und fertig, by däm Gummi-Gstank.

*Armin* Also i find di Westen direkt sympathisch.

*Kapitän* Bravo! E positive Ystellig, das macht alles liechter. Schliesslech fö ja jetz eui Ferie a.

**Musik Nr 2/ Lied Ensemble „Willkommen an Bord“**

*Angestellte* Syd härzlech willkomme, dir liebe Gesch.  
Die Chrüzfahrt wird sicher es einzigs Fescht.

*Passagiere* Mir freuen üs uf die Reis mit däm Schiff  
und hoffe, dir heiget alles im Griff.

*Alle* Refrain

So ne Feriefahrt im Meer  
Het no nie öpper bereut.  
Allne Lüt gfallt das gäng sehr,  
wüll sie ihres Härz erfreut.

*Angestellte* Jede Wunsch vo öich, wo zu üs chunnt,  
erfülle mir mit Fröid, dir syd der Chund.

*Passagiere* Das fahrende Hotel isch ja ei riese Gnuss.

Es bietet alles, sygs dinn oder duss.

Refrain

*Angestellte* Mir hoffen uf ne einmaligi Reis.  
Nid z windig, nid z chalt, nid z wüescht  
und o nid z heiss.

*Passagiere* Chli läse, chli Fitness u ganz viel Rueh.  
Ässe im Salon, mit Wy no derzue.

Refrain

*Kapitän* Danke vielmal. Thank you! D Üebig isch fertig. Dir  
chöit die Weschte wieder abzieh. Ds Personal chunnt se  
cho ysammle. I wünsche allne wyterhin e wunderschöni  
Fahrt. Und profitieret yfrig vo üsne vielfältige Wellness-  
und Fitness-Aagebot. **Ab.**

**Musik Nr. 3 Zwischenmusik.**

*Refrain „Deine Heimat ist das Meer“ aus Ouvertüre*

*Das Personal sammelt dankend die Schwimmwesten  
ein und geht oben ab. Geplapper und Gelächter. Gäste:  
Roger, Nathalie, Pierre, Mireille, Mary, Donald,  
Armin links ab, Olga, Franz, Anita rechts ab.*

## 2. Szene

*Melanie und Luna setzen sich an den Tisch und beginnen je in einem Buch zu lesen.*

*Heidi und Vroni wollen auf die Liegestühle links.*

*Mary und Donald kommen ihnen unanständig zuvor und stürzen sich auf die Liegestühle links.*

*Zwischenmusik endet.*

Mary Excuse-me, madam.  
 Donald Sorry, but my wife is very temperamentvoll!  
 Vroni Mi cha däm o so säge. Chumm, Heidi. **Eilt zu den freien Liegestühlen auf der rechten Seite.**  
 Heidi **folgt ihr.** Ja, Vroni... der Gschyder git na...  
 Donald **spöttisch.** Vroni and Heidi!  
 Mary Heidi? And where is your Geissenpiter?  
 Heidi Der ist hier in meiner Tasche, Fräulein Rottenmeier. **Öffnet ihre Tasche, man sieht aber nicht, dass dort drin eine Urne steht.**  
 Donald **lacht.** Oh, diese Schweizer Humor, so lovely. **Gibt Mary die Sonnencreme.**  
 Mary Thank you, darling! **Streicht ihr Gesicht mit Sonnencreme eine und setzt sich dann einen riesigen Sonnenhut auf; sonnt sich.**  
 Donald **setzt sich ebenfalls einen Sonnenhut auf und liest die "Financial Times".**  
 Vroni **im Liegestuhl.** Spinnsch, Heidi. Mach sofort die Tasche zue.  
 Heidi Magsch mym Ronny ke früschi Meeresluft gönne!  
 Vroni Das scho, aber nid vor all dene Lüt. Am beschte lasch ne vorläufig i der Kabine, wien i my Mischa, bis mer de...  
 Heidi Ersch am Schluss vo dere Chrüzfahrt, Vroni. Das hei mer so abmacht. De hei sie o no öppis dervo.  
 Sarah **kommt zu den beiden Frauen.** Frou Vroni Widmer?  
 Vroni Das bin i. Isch öppis nid ir Ornig?

*Sarah* Nenei, ke Angscht. Es isch alles guet. Dir syd doch die Gwinnerin vo "Happy Day".

*Vroni* **steht auf.** Ja. Myni Grosschind hei mi agmäldet. Der Röbi Koller het mer dä Guetschyn ir Sändig persöönlech übergä. Momänt... **Kramt in der Tasche.** Da... **Zeigt ihn.**

*Heidi* Ds Vroni het drum sys Läbe lang so viel für syni grossi Familie gleischtet.

*Vroni* Das isch übrigens ds Heidi Matter, myni beschi Fründin. - Ledig.

*Sarah* Wie bitte?

*Vroni* Alleistehend.

*Sarah* Ah, Dühr syd Single. Freut mi. Dühr, Frou Widmer, heit ja schliesslech e Chrüzfahrt für zwo Persone gwunne.

*Vroni* Der Heinz, my Maa, isch äbe vor es paar Wuche leider gstorbe.

*Sarah* Das tuet mer Leid für euch, Frou Widmer.

*Vroni* Merci. Ja, är het würklech zfrüe müesse gah. Aber äbe... me cha sechs nid wünsche. Drum han i jetz äbe ds Heidi mitgnoh.

*Heidi* Aber em Vroni sy Heinz isch irgendwie glych no hie. My Ronny übrigens o... **Tätschelt ihre Tasche.**

*Sarah* Wie meinet der das?

*Vroni* Also... als Adänke natürlech... ehm...

*Sarah* Ah! Dühr heit e Foto by euch.

*Vroni* Genau. **Zieht Foto hervor.** My Heinz. Är het sech bsunders guet verstande mit em Heidi sym Ronny.

*Heidi* Der Heinz het der Ronny öppe mitgno, wenn er mit em Mischa isch gah spaziere.

*Sarah* Aha!?! **Begreift es eigentlich nicht.** Der Mischa... der Heinz... der Ronny - u die heit der all Drei hie by euch?

*Vroni* Nenei. Der Heinz nid, nume der Ronny u der Mischa.

*Heidi* My Ronny isch hie i der Täsche.

*Vroni* My Mischa ligt ir Kajüte unger mym Bett. Är het der Tod vom Heinz nid verchraftet u isch e Wuche speter o gstorbe.

*Heidi* My Ronny isch scho syt zwöi Jahr tot. Syni Äsche isch syt denn in ere Urne, wo uf mym Büffet steit.

*Sarah* Aber wär si de der Ronny u der Mischa?

*Vroni* Dänk üser zwoo Hünd.

*Sarah* Hünd?! U ihri Äsche heit der i re Urne, u die Urne...

*Heidi* ...hei mer mitgno. U die Äsche tüe mer am letschte Tag im Meer verstreue.

*Sarah* Aber der Heinz nid.

*Vroni* Nei, dä isch uf em Friedhof.

*Heidi* Aber bitte, verratet niemerem öppis.

*Sarah* Ke Angscht, das blybt unger üs. Aber i ha nech eigentlech nume wölle cho säge, dass dir de hütt bym Dinner am Tisch vom Käpten dörfet sitze.

*Vroni* Dinner?

*Sarah* Bym Nächtässe. Bym Nächtässe dörfst dir am "Captains-table" sitze.

*Vroni* Oh, das isch aber en Überraschig. Danke vielmal.

*Heidi* Der Käpten het sicher nüt dergäge, wen i my Tasche a Tisch mitnime.

*Sarah* Nei, sicher nid. U jetz dörfst er mit mer i d Bar cho. Dert überchömet der e Drink. U nächär gits de e Relax-Rügge-Massage. Alles gratis, spändiert vo Happy-Day. **Ab nach oben.**

*Vroni* Öppis gäge Durscht, das isch wunderbar. U nächär der verroschtet Rügge la dürechnätte. Chumm, Heidi, mir göh. **Springt auf; schnell ab nach oben.**

*Heidi* Nume ke Stress. Schliesslech si mer i de Ferie u nid uf der Flucht. **Folgt nach oben; lässt Tasche stehen.**

*Hugo* **tritt oben auf; zu Vroni und Heidi.** Viel Vergnüege, die hübsche, junge Dame.

*Vroni* **hört das noch.** Hühler!

Hugo *beobachtet mit dem Feldstecher das Geschehen auf dem Deck; hat heimlich die Tasche im Visier.*

**Musik Nr. 4/ „Die Gitarre und das Meer“**

*Zwischenmusik, Statisten promenieren; Salvatore wischt das Deck.*

**3. Szene**

Melanie Isch er spannend, dy Herr der Ringe?  
Luna Ja... mega. I freue mi scho uf ds Drü. - U dys Buech... wie heisst scho wieder?  
Melanie Frühpupertäre Folgeschäden bei Einzelkindern.  
Luna Han i das o?  
Melanie Bis jetzt no nid. Aber i bi ja ersch uf der Syte 17. Übrigens, by däm Schwümmweschte-Tesch... das mit em emotionale Defizit isch de nid grad gspürig gsi.  
Luna *lacht.* Sorry, Mam. Han i dermit dyni Autorität aakratzet?  
Melanie Wohär hesch du o nume all die Usdrück!  
Luna Wohär ächt!?  
Pierre *tritt mit Mireille, die I-Phone und Stöpsel in den Ohren hat, über die Treppe rechts dazu.* Pardon, Madame. Vous êtes mit ihre Tochter alleine auf die Schiff?  
Melanie Ja, wes nech nüt usmacht. Alleinerziehend.  
Pierre Ah oui, je comprends.  
Luna My Erzüger het sech vor fuf Jahr i Luft ufglöst.  
Pierre Pardon... je ne comprends pas?  
Mireille *hat Stöpsel herausgenommen.* Papa verschwunden, disparu.  
Pierre Oh, das mir tun Leid.  
Luna *vorwitzig.* Und Ihre Frau?  
Melanie Luna... bitte!!

*Pierre* Non, non... keine Problem.

*Mireille* Mein Mutter ist gestorben.

*Luna* Das tuet mer Leid.

*Pierre* Vielleicht unsere Mädchen, sie können ensemble... zusammen... auf die Schiff etwas unternehmen.

*Luna* Ou ja... i chönnt de mys Franz ufpoliere.

*Mireille* Und isch meine Dütsch.

*Melanie* I finde das isch e gueti Idee. Das mit dem Französisch täte mir auch gut.

*Pierre* Volontiers, Madame. Isch versuchen es mit Deutsch. Je m'appelle Pierre. Wenn Sie erlauben, wir gehen zusammen auf oberes Deck.

*Melanie* **steht auf.** Yverstande. E Läsepouse chönnt sowieso nid schade. Ich heisse Melanie.

*Pierre* Enchanté, madame Melanie!

*Luna* **zu Pierre.** By däm schwierige Thema, wo d Mamma grad liest, tuet ere e chlyni Abwächslig sicher guet.

*Melanie* **betont.** Oui, ma fille. - Also, göh mer, Monsieur Pierre.

*Luna* **zu Mireille.** Viens. Wir sünnele noch ein wenig, i de Liegstüehl.

**Melanie+Pierre via rechte Treppe oben links ab.**

*Mireille* A tout-à-l'heure, Papa. **Winkt.**

**CD Nr. 2 „Meeresrauschen“**

**4. Szene**

**Mireille und Luna setzen sich rechts in die beiden Liegestühle.**

*Hugo* **fast hinter den Liegestühlen angelangt; beobachtet mit dem Feldstecher**

*Luna* Comment tu t'appelles?

*Mireille* Mireille. Und toi, Luna. In welsche Glasse du gehen?

*Luna* Septième classe. Was hörst du für musique?  
*Mireille* H.ip-H.op. Eminem, If I H.ad. Ecoute. **Gibt ihr den einen Stöpsel.**  
*Luna* Rhythmus mit dem Kopf. C'est cool. Kennst du "Schteff la Cheffe"?  
*Mireille* Steff la Cheffe? C'est une française?  
*Luna* Non. Hip Hop de Berne. „Ha ke Ahnig“. Elle est très bien.  
*Mireille* Je ne connais pas.  
*Luna* **sieht Tasche.** Oh, regarde, ce sac.  
*Mireille* Eine Person h.at ver... vergessen.  
*Hugo* Ich werde mich um die Tasche kümmern, meine zwei hübschen Damen.  
*Luna* Schlymer.  
*Hugo* Sorry. **Will Tasche nehmen.**  
*Luna* Wosch wieder eis uf d Pfote!  
*Hugo* Aha, der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.  
*Mireille* Was sagen das H.err?  
*Luna* La pomme ne tombe pas loin...  
*Mireille* ...du tronc. Diese Satz wir auch sagen in Französisch.  
*Hugo* I bi scho gange. Easy, girls. I goes. **Setzt sich an den Tisch.**  
*Luna* Chumm, Mireille, dä stört üs nume by üsem Sprachkurs.  
**Luna und Mireille mit je einem Stöpsel im Ohr rechts ab.**

### CD Nr. 3 “Meeresrauschen“

## 5. Szene

*Mary* **sitzt immer noch links auf dem Liegestuhl; steht auf, geht zum Tisch.** "I goes"?! Excuse me, do you speak english?

*Hugo* Yes, madam. I am Hugo Hafner, Switzerland. **Steht auf, verneigt sich.**

*Donald* **vom Liegestuhl links.** Alle Schweizer, sie sprechen English?

*Hugo* Not alle. But I, I am a Champion.

*Mary* Öu Hügöu!

*Hugo* Huuugo! Nid Hügö.

*Mary* Nehmen wir zusammen eine Drink?

*Hugo* Yes, come on, Baby!!  
**Mary und Donald setzen sich lachend an den Tisch zu Hugo.**

*Hugo* **ruft.** Sarah!

*Donald* Who is Sarah?

*Hugo* The Stewardess.

*Donald* Ah!

*Hugo* **mit entsprechenden Gesten.** You goes a light on, he!

*Donald* How lovely!

*Mary* Are you alleine auf die Schiff?

*Hugo* Yes. Nothing for ungood, aber my Girl is zu Hause... eh..at home... seakränk. But it goes.

*Sarah* **kommt von oben.** Herr Hafner, dir heit grüeft.

*Hugo* Hugo, für euch bin i doch der Hugo. We take Whisky?

*Donald* Oh yes! Gerne!

*Hugo* Also, Sarah, drei Whisky - on the mountains!

*Sarah* **spottend.** Give not so on, Hugo - Whisky on the rocks.  
**Ab nach oben.**

*Hugo* **ruft ihr nach.** Das weiss i dank!

*Sarah*            **ruft zurück.** Hugo, your english is not the yellow of the egg.

*Mary*            **lacht.** Hugo, was Sie machen in Beruf?

*Hugo*            Ich? Also... ehm... Business...

*Donald*        Business? For what?

*Hugo*            Also... all Business. Alles... also... yes... all money. I take, was kommt.

*Mary*            Very interresting.

*Hugo*            Yes, very very. Ich nehme alles. **Handbewegung.** And you?

*Donald*        Business. **Lacht.** Investmentbanking.

*Mary*            Meine Mann verdienen very viel Money. Und ich geben very viel Money aus - mit beide... eh...

*Hugo*            ...Händen. **Alle drei lachen laut und reden stumm weiter.**

**Anita und Franz kommen von unten rechts.**

#### CD Nr. 4 „Meeresrauschen“

### 6. Szene

*Anita*            U i weler Partei syd Dihr, Herr Pfeuti?

*Franz*            I der SVP. **Setzt sich in Liegestuhl rechts; Geste zu Anita.**

*Anita*            **setzt sich ebenfalls.** So? Das hätt i jetz nid dänkt.

*Sarah*            **bringt die Drinks für Mary, Donald und Hugo. Sie bedanken sich bei ihr und stossen an.** Zum Wohl mitenand! **Zu Franz und Anita.** Darf i euch o öppis bringe?

*Franz*            Ja gärn. Dihr syd sälbverständlech my Gascht, Frou Winiger.

*Anita*            Danke. Es Kiwi-Säftli, bitte.

*Franz*            Mir es Proseccöli, we der erlobet, Frou Winiger.

Anita Jedem seinen Saft, gället Herr Pfeuti.  
Sarah Es Kiweli un e Prosecco. Sofort. **Ab nach oben.**  
Franz Darf i das übrigens als Komplimänt aaluege, dass der nid gmerkt heit, dass i by der SVP by?  
Anita Wie der weit. I ha eifach e ganz andere Ydruck vo vielne SVP-Politiker.  
Franz Ah so?  
Anita Polteri-Brüeder, wo den angere i der Arena immer dryrede. By teilne han i ds Gfüehl, die syge im Schnällzug dür d Chinderstube, die heige vor allem Fröid, we sie em politische Gägner chönni a ds Bei bisle.  
Franz Hoppla. Dir interessieret nech für Politik. Das hätt...  
Anita ...hättet der jetz nid dänkt. E Frou us der Modebranche, wo dänkt u nes Hirni het.  
Franz Dibr schaffet also würklech als Model? Aber...  
Anita ...aber dir syd ja gar nid so dünn wie ne magersüchtige Bäsestil, wo vor Hunger nächstents i ds Koma gheit.  
Franz Entschuldigung, Frou Winiger. Mi het halt so syni Vorstellige.  
Anita Das si alles Klischee, Herr Pfeuti, Klischee.  
Franz Die heit Dibr offebar vo üs SVP-Politiker o.  
Anita Das cha scho sy. U jetz chunnt sicher eui nächschi Frag...  
Franz Genau. Für was machet Dibr Wärbig?  
Anita Es si immer die glyche Frage. Für was i Wärbig mache? Für Bettwösch, Ghüderseck, Binde, Rolex, Mähdrösch?  
Sarah **kommt und bringt die Getränke.** Da bitte: es Kiwi-Säftli un e Prosecco. Zum Wohl mitenand. **Franz und Anita bedanken sich. Sarah ab.**  
Franz Zersch stosse mer aa, bevor i i ds nächschi Fettnäpfli tschalpe. Gsundheit, Frou Winiger.  
Anita Gsundheit, Herr Pfeuti. - Ungerwösch.  
Franz Was?

*Anita* I bin es Model für Ungerwösch u für Chleider für grossi Grössine: Plus size.

*Franz* Aha! I ha gar nid gwüsst, dass es das git. U vo däm... excusez... u vo däm...

*Anita* ...chöit Dühr läbe, heit der mi wölle frage.

*Franz* Fettnäpfli Nummer drü.

*Hugo* **ruft.** Sarah! Sarah! Zahle bitte!

*Anita* Ja, i cha dervo läbe. I ha gnueg Aagebot im In- und Usland u läbe guet dervo. Drum chan i mir zum Byspiel o so ne Wellness-Chrüzfahrt leischte. **Nimmt einen Schluck.** - U Dühr, Herr Pfeuti?

*Franz* I leischte mir die Chrüzfahrt zum Abschalte. Wellness zum Umschalte, we der weit.

*Anita* Umschalte vo was, wen i darf frage.

*Franz* Scheidig - nach zwänzg Jahr. Usenandergläbt...

*Anita* Oh je! **Ironisch.** "Mir hein is usenandergläbt, aber mir blybe i Fründschaft mitenand verbunde. U mir hei beidi e wunderbari neu Partnerschaft gfunde." So steits doch albe i dene Hefkli. Das tönt immer so rührend.

*Franz* Nei... nüt vo rührend. E fertige Schyssdräck. Entschuldigung. I ha gäng no Ching wölle, sie aber nid. Da het me als Maa ke Chance.

*Anita* Wenigschtens i däm Punkt hei mir Froue euch Manne im Griff. U jetzt? Syd der hie uf der Hochwildjagd oder besser gseit Hochseejagd?

*Franz* Nei, i ha ke Luscht. Obwohl... by euch - by euch chönnt mer das villicht no passiere.

*Anita* Da heit der leider ke Chance. I stah nid uf Manne. Aber wäge däm chöi mer glych i Fründschaft mitenand verbunde sy, Franz.

*Franz* Wohär kennet Dühr my Vorname?

*Anita* Franz Pfeuti, Nationalrat SVP, sympathische Hinterbänkler. Das cha me google. Du chasch mer Anita säge, Franz. **Steht auf.** I bi i zäh Minute by der Bio-Kosmetik aagmäldet u nächär muess i chli gah ablige.

- Merci vielmal für e Drink. Die nächschi Rundi geit de uf my Rächmig. **Steht auf, ab nach rechts.**
- Franz* Viel Vergnüege, Frou Winiger... also Anita. **Betrachtet die Tasche.**
- Sarah* **kommt.** Drei Whiskys on the rocks: Macht 27 Euro.
- Hugo* 27 Euro, jawohl. **Sucht sein Portemonnaie.** Where is my... my...? Heitere Fahne, das darf doch nid wahr sy! Nothing for ungood.
- Mary* No problem, Hugo. Ich geben ja so gerne aus Money. **Gibt Sarah 30 Euro, welche sich bedankt.**
- Hugo* Thank you very much, Mary.
- Mary* You are welcome. Darling, its time to go. **Zu Hugo. Wir beide gehen in Massage. Stolziert nach links ab.**
- Donald* Yes of course! Lets go. Wissen Sie, Hugo: Kopfmassage is very good. Bye, bye, Hugo. Es war uns eine Vergnugen. Wait! **Rennt Mary hinten nach.**
- Hugo* Bye, bye. - Ou, die Tasche steiht ja immer no dert. Da han i no einisch Schwein gha! **Schaut zur Tasche. Franz steht auf, ergreift die Tasche.**
- Hugo* **geht zu Franz.** Entschuldigung, die Tasche gehört mir. I ha se hie vergässe.
- Franz* Ah so? E Frouetäsche? Das chunnt mer e chli komisch vor!
- Hugo* Das muess es aber nid. I stah drum uf...
- Franz* ...uf Frouetäsche?
- Hugo* Nei, aber... **Flüstert ihm etwas ins Ohr; lacht und geht mit der Tasche leicht tuntenhaft via Treppe ab.** Göh mer i Spielsalon zäme eis gah pokere?
- Franz* **geht rechts ab.** Isch das e Spinner.

**Musik Nr. 5 / Zwischenmusik: „Wenn bei Capri die rote Sonne versinkt“**

**Das Licht geht langsam aus**

## 7. Szene

*Licht ein*

### 7.1

*im Off pfeift jemand.*

*Sarah + Rita räumen die Liegestühle weg.*

*Sue ruft durchs Mikrophon.* Morgenstund hat Gold im Mund! Bitte alli uf ds Deck zu üsem morgendliche Fitness-Ritual. Come on please! ***Sie kommt von rechts oben; steht vorne in die Mitte der Bühne, mit Rücken zum Publikum.***

*Personal geht auf den Balkon, ermuntert die Gäste.*

*Gäste trudeln ein und stellen sich vorne in Reihen auf.*

*Sue* Guete Morge. Bonjour. Hello everybody. Los... los... stellet nech uf. So isch guet. Schön, dass der alli da syd. I hoffe, dihr heiget guet gschlafe und machet by üsem Aerobic-Warming mit Elan mit. Si mer fit?

*Passagiere* Jaaa...

*Sue* Guet, de löh mer los. Salvatore: Musig.

### CD Nr. 5 „Oh Sole mio“

*Salvatore schaltet Gerät ein; aus dem Gerät ertönt "Oh sole mio"; er singt laut mit.*

*Passagiere drehen sich nach ihm um, was ihn noch mehr zum Singen animiert.*

*Sue* Salvatore! Mamma mia! Das isch die faltschi Musig. Muesch ds Zwöi drücke!

*Salvatore stoppt das Lied.* Isch er aber bellissimo "Oh sole mio" uf Schiff uf Meer.

*Sue* Nummer 2, han i gseit. Avanti, Salvatore!

*Salvatore drückt auf die Nummer 2. Es ertönt "Aerobic-Musik".*

**CD Nr. 6 Aerobic-Musik „Alvaro Soler“**

*Sue tanzt zuvorderst auf der Bühne vor.*

*Gäste tanzen mehr oder weniger geschickt in 2 Reihen; Armin ganz ausser Takt; nach dem Ende des Aerobic-Tanzes: Bravo-Rufe, Gelächter, Klatschen.*

*Sue* Und jetz wünschen i allne e Guete u profitieret nächär wyterhin vo üsne bsundere Wellness- und Fitness-Möglichkeiten.

*Donald* Excuse me, Salvatore. I have noch eine Wunsch. You are singing very beautiful, auch gestern Abend. My wife was see-krank in Kabine und haben nicht gehört Ihre Serenade. Please, Sie singen noch eine Mal fur uns?

*Passagiere* Ou ja/ super/ bitte Salvatore...

*Salvatore* Aber sigger, io canto fur meine Leben gerne. Allora, Maestro, prego. Musica...!

**Musik Nr. 6 „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“**

*Salvatore Mic. geht während dem Singen zu Vroni und Heidi, dann zu Rita; Charmeur.*

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt  
und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,  
zieh'n die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus,  
und sie werfen im weiten Bogen die Netze aus.  
Nur die Sterne, sie zeigen ihnen am Firmament  
ihren Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt,  
und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,  
hör von fern, wie es singt:

Bella, bella, bella Marie, bleib' mir treu,  
ich komm' zurück morgen früh.  
Bella, bella, bella Marie, vergiß mich nie.

Sieh den Lichterschein, draußen auf dem Meer,  
ruhelos und klein, was kann das sein?  
Was irrt da spät nachts umher?  
Weißt du, was da fährt, was die Flut durchquert?  
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört.

***Gäste applaudieren und gehen dann ab.***

## **7.2**

*Olga* ***bleibt und ruft Salvatore, welcher noch mit Rita oben steht.*** Si haben serr schene Stimme.

*Salvatore* Grazie Signiora...

*Olga* ...Horvàth aus Budapest. Jetzt ich heissen Sarachowa und wohne mit meine Mann in St. Petersburg.

*Salvatore* Ah...piacere Signora Sarachowa!

*Olga* Kennten Sie am Abend singen fir mich - privat. ***Gibt ihm 100 Euro.***

*Salvatore* Mamma mia. ***Hebt den Geldschein in die Höhe.*** Dové? Wo singen fur Sie?

*Olga* Ganz vorne auf Bug, wenn Sonne verschwindet.

*Salvatore* Ah... Titanic!

*Olga* Ja, ist gut fir meine Seele. Dort ich spire auch Kräfte von Universum.

*Salvatore* Ma certo. Io singen fur Sie. ***Auf den Knien.*** Wenn Sie wunschen, io singen fur Sie, jeden Abend.

*Olga* Danke scheen - Salvatore. Also bis haite Abend auf Bug. ***Über die Treppe hinauf abgehen.***

- Salvatore* Si, si, Signiora. **Handkuss für Frau Sarachowa; zu Rita, welche mit offenem Mund zugehört hat.** Rita. Hundert Euro, solo per cantare!! Mamma mia.
- Rita* **hängt langweilig am Geländer.** Un i ha de wieder ds Zwöi am Rügge.
- Salvatore* Aber myne glyne Ritalin.
- Rita* Ritali... nid Ritalin. Das isch es Medikamänt, du Gigolo!
- Salvatore* **gibt ihr einen Kuss.** Amore mio, Ritali. Du bisch e nid e Nummero swei, du bisch e Nummero uno. Io nur singen per Signiora, fuori, an frisches Luft.
- Rita* U wenn singsch einisch für mi?
- Salvatore* Nagher in Kabine - gratis. Ritali mues er nid truurig sy. Du bisch myne Sole mio. **Singt einige Takte** "Oh sole mio...".
- Rita* **umarmt ihn.** Oh, Salvatore, du my gross Held. Aber jetzt muess i d Kabine gah putze. Ciao amore. **Kuss; links ab.**
- Salvatore* Und io musse H.interdecke putze. A doppo, amore mio. **Rechts ab.**

CD Nr. 7 „Meeresrauschen“

**8. Szene**

*Hugo rennt mit Badetuch und Zettel vom Balkon die rechte Treppe runter, legt den Zettel unter den einen rechten Liegestuhl, legt sich auf einen Liegestuhl links und deckt sich mit einem grossen Badetuch zu.*

*Heidi und Vroni schleichen vom Balkon nach unten zu den Liegestühlen rechts.*

- Vroni* Du chasch doch nid eifach vom Zmorge-Buffer dervoloufe.
- Heidi* Das het doch niemer gmerkt.
- Vroni* Un i ha gmeint, du heigsch dyni Tasche geschter i der Kabine versorget.
- Heidi* Äbe nid. I has nume gmeint.

Vroni Ou Mischt! Dyni Tasche isch furt.

Heidi Samt mym Ronny. Hoffentlech geits ihm guet.

Vroni Pscht! Nid so lut. Jetz göh mer sofort zur Stewardess. Sicher isch die Tasche dert abgäh worde.

Heidi Hoffentlech het sie se nid ufgmacht.

Vroni I ha der vo Aafang a gseit, du söllsch dyni Tasche i der Kabine la. So wien ig. My Mischa ligt zfride unger mym Bett.

Heidi Lueg, dert bym einte Liegstuehl isch e Zedel yklemmt.

Vroni Das isch dank nume Abfall.

Heidi **geht, nimmt den Zettel und liest.** "Wenn Sie Ihre Tasche mit dem wertvollen Inhalt wieder haben möchten, kommen Sie heute Nacht um 22 Uhr mit 300 Euro hierher".

Vroni U Name steit o kene drunder?

Heidi Mol: "Ein unbekannter Freund"

Vroni Soucheib. Wär chönnt das sy?

Heidi I ha ke blasse Schimmer. De gahn i halt mit mym Bankchärtli bym Empfang 300 Euro gah abhäbe. I finde das d Höchi - aber i mach es - mym Ronny zlieb.

Vroni I chume de ir Nacht uf all Fäll mit der, zur Übergab vom Gäld. I spiele de dy Bodygard mit em Rägeschirm.

Heidi Hätte mer üsi Tasche doch nume deheime gla.

Vroni Hör uf. Das zieh mer jetz düre - 300 Euro hin oder här. Dy Ronny u my Mischa heis zäme so guet gha.

Heidi Stimmt. - So... uf dä Erger abe göh mer üs jetz am Zmorgebuffet eine gah aafrässe. **Rechts ab nach oben via Oberdeck.**

Vroni U gah aasuffe o no grad. **Rechts ab nach oben via Oberdeck.**

Kapitän **stösst oben beinahe mit Heidi und Vroni zusammen.** Oh, guete Morge die Dame. Syd der scho so frueh ungerwägs?

Vroni Grüessech Herr Käpten. Nume es chlyses Usflügli.

*Heidi* Jetzt göh mer no einisch zum Zmorgebuffet.  
*Vroni* I ha vor allem Durscht.  
*Kapitän* ***dreht sich, ruft ihr nach.*** Üse Orangesaft isch sehr z  
empfähle. Früscht presst.  
***Hugo wollte sich nach Abgang Heidi davonmachen,  
hörte aber den Kapitän und deckt sich nun schnell  
wieder zu.***

**CD Nr. 8 „Meeresrauschen“**

**9. Szene**

*Kapitän* ***atmet oben auf dem Balkon tief ein.*** Ah... tuet das guet.  
Wunderbars Wätter, es ruehigs Meer, e liechti Brise.  
Was wott me no meh. Andreas Klein: Du hesch der  
schönscht Bruef.

**Musik Nr. 7 Lied Kapitän „La Paloma“**

*Rita* ***kommt erbot von rechts.*** Also, Käpten, das gits ja nid.  
Jetzt het doch die Olga Sarachowa vo der Suite 2 ihres  
Rehpinscherli mitgnoh.  
*Kapitän* Aber Tier si doch verbotte.  
*Rita* U de het dä chly Köter no uf e Bode gschisse. So ne  
Souhung!  
*Kapitän* Souhündli, Rita. Das heit der doch wölle säge. Und, was  
mache mer jetz?  
*Rita* Der Hundeschyssdräck han i entsorget, u ds  
Rehpinscherli han i i Chleiderschaft ygsperret.  
***Roger und Nathalie treten von rechts auf und belegen  
die Liegestühle rechts; beide mit I-Phone beschäftigt,  
bemerken niemanden.***  
*Kapitän* Syd der verruckt!  
*Rita* ***laut.*** I nid, aber die Sarachowa.

*Kapitän* Mägget doch nid eso lut. - U übrigens hets no Gescht dunger uf em Deck. D Frou Sarachowa isch en üsserscht vermögendi Dame. Ehefrou vom ne russische Oligarch.

*Rita* **gedämpft.** Das isch mir doch schysseglych.

*Kapitän* Rita! Jetz mässiget der sofort eue Ton u eui Sprach. Süsch chöit der wieder i d Chuchi abe gah Salat u Gmües rüschte - oder i sperre euch für zwo Stung i Chleiderschaft y.

*Rita* Entschuldigung, Käpten. Aber Verbot gälte doch für alli Passagiere.

*Kapitän* Natürlich! Aber dir löht jetz sofort dä Hund us em Chleiderschaft, u i persönlech wirde mit der Frou Sarachowa die Sach bespräche.

**Hugo schleicht unerkannt unter dem Badetuch links ab.**

*Rita* Machet das, bevor i das Pinscherli no i ds Meer schiesse.

*Kapitän* Rita! Heit der eigentlech kes Härz für Tier?

*Rita* Für Tier scho. Aber nid für Lüt, wo meine, sie müessi sech nid a d Regle vo den andere halte. - U für die Frou het my Salvatore geschter am Aabe uf em Vorderdeck privat gsunge: "Wenn bei Capri... weiss nid was ungergeit " - für 100 Euro.

*Kapitän* Är het e wunderbari Stimm. Mi het ne bis uf d Kommandobrügghört.

*Rita* U für mi i der Kabine hets nächär no für ei Strophe "Arriverderci Rita" glängt, bevor er fasch ständligse ygschlafen isch. **Treppe links runter und unten links ab; Zusammenstoss mit Hugo.**

**Armin tritt unten links auf; Zusammenstoss mit Rita.**

*Kapitän* Häbet Sorg zu euem Salvatore - er isch e tolle Mitarbeiter mit viel Gmüet.

*Rita* Das weiss i, Käpten. I gah jetz zu däm Pinscher. **Zu Hugo.** Oh, Entschuldigung!

*Armin* **Liegestuhl links.** Haben Sie Ärger mit dem Personal, Herr Kapitän?

*Kapitän* Wie chömet der uf so öppis?  
*Armin* Na, dieser Abgang vom Zimmermädchen war ja doch temperamentvoll explosiv.  
*Kapitän* Ich würde eher sagen: Schwyzerischi Gründlichkeit.  
*Armin* Den Schweizern fehlt einfach unser österreichisches Gemüt.  
*Kapitän* Das sagen Sie. In dieser Frage bleibe ich neutral.  
*Armin* Wie immer, wanns brenzlig wird.  
*Kapitän* Lassen wir das so stehen. Ich muss auf die Brücke. Einen schönen Tag noch, die Herrschaften. **Ab.**

## 10. Szene

*Armin* **geht zu Roger und Nathalie.** Aus welchem Land kommts ihr denn?  
**Roger und Nathalie sind vertieft in ihr I-Phone.**  
*Armin* **für sich.** Wahrscheinlich aus dem All. Ausserirdische. **Ruft.** Seids ihr gerade online in einer Cloud oder in einer App?  
*Roger* Schweizer Hochdeutsch. Nein, ich tschegge meine Mails.  
*Armin* Ah, Schweizer.  
*Roger* Wie kommen Sie darauf?  
*Armin* Weil Sie so himmeltraurig Hochdeutsch sprechen.  
*Roger* **macht Wellenbewegung.** Dafür ist Ihr österreichischer Singsang himmelfröhlich.  
*Armin* Danke für das Kompliment.  
*Nathalie* Säg däm, är söll ändlech still sy. I vertippe mi duurend by myne Whatsapp.  
*Roger* Würde es Ihnen etwas ausmachen, still zu sein. Wir können so nicht arbeiten.  
*Armin* Entschuldigung, ihr arbeitswütigen Schweizer. Warum buchts ihr denn eine Kreuzfahrt?

*Nathalie* **genervt.** Tapetenwechsel. Frische Luft. Chli Wellness - Erholung eben.

*Armin* Und der Versuch, euch für eine Woche von der Arbeit zu befreien, ist schon am zweiten Tag in die Hosen gegangen.

*Roger* Was syd Dühr vo Bruef?

*Armin* Angestellter in der Stadtverwaltung von Salzburg.

*Nathalie* Dänk im Archiv für fuli Sprüch.

*Armin* Nicht schlecht, wenn ich des richtig verstanden hab. Aber Ihr Humor ist doch noch... e... entwicklungsfähig, wanns wissen, was i mein.

*Roger* Dä nährvt würklech. Chumm, mir göh vor der Aroma-Massage no chli uf ds Hingerdeck. **Steht auf.**

*Armin* Ich wollt Sie nicht vertreiben. Jetzt, da ich so richtig in Fahrt gekommen bin.

*Nathalie* **steht auf.** Fahret nume schön weiter, aber ohne uns. Vielleicht würden Sie Ihr Fleisch auch nicht einfach in einem Liegestuhl deponieren, wenn Sie zu Hause einen eigenen Informatik-Betrieb hätten, eine kleine Firma. **Rechts ab.**

*Roger* Unser Lohn kommt nicht jeden Monat einfach so vom Staat... von den Steuergeldern, Sie Beamter! Mir müesse dä sälber erwirtschafte - für 5 Angestellte! **Rechts ab.**

*Armin* Hoppela. Des war ein richtiger Schuss vor meinen Bug. Des muess i sofort dem Arthur erzählen. Der wird si krümmen vor lachen. **Links in Liegestuhl.**  
**Melanie kommt und setzt sich in einen Liegestuhl rechts; liest in ihrem Buch weiter.**

#### CD Nr. 9 „Meeresrauschen“

*Armin* **nimmt sein Handy hervor, stellt die Nummer ein und telefoniert laut.** Servus Arthur. Hier ist der Armin. .... Wie? .... I Sag dir, Arthur: dieses Wetter. Diese Leute hier: sehr international. Und dann dieses Essen:

unbeschreiblich. Was? ... Nichts zu tun auf der Abteilung?

## 11. Szene

*Melanie* Hallo!

*Armin* Jaa?

*Melanie* Könnten Sie etwas leiser telefonieren. **Hebt ihr Buch in die Höhe.**

*Armin* Entschuldigung, gnädige Frau. **Telefoniert leise gestikulierend weiter.**

*Luna+Mireille* **kommen angerannt.** Du, Mam, darf i mit der Mireille i Pool. Il y a maintenant peu de Lüt.

*Melanie* Oh, du machsch Fortschritte. Was meint der Pierre derzue?

*Luna* Är het "oui" gseit. **Flüstert.** Aha, du seisch ihm scho „du“, em "Pierre"?

*Melanie* Mais pourquoi pas? Lieber ihm als öppe däm Hugo Hafner. Mireille, ça va bien?

*Mireille* Merci. Isch bin sehr zufrieden, Madame.

*Melanie* Melanie - du kannst mir Melanie sagen.

*Mireille* Oh, c'est gentil! - Melanie.

*Luna* Vori si mer grad dere Russin begägned. Stell der vor: Die het es Hündli mit uf ds Schiff gnoh.

*Mireille* Oui, un tout petit chien, ganz, ganz klein. Sie tragen es immer bei sich.

*Melanie* Aber Tier si doch uf em Schiff usdrücklich verbotte.

*Luna* We me gnueng Chöle het, de villicht äbe nid. Die einte nähme Buecher mit, die angere es Handy oder e Laptop, die Dritte es Hündli, u die no andere hei immer so ne komische Tasche by sech.

*Mireille* Oui, der Tasche h.ier ist fort. Vielleicht dort auch war ein kleines Hund darin?

*Luna* Das wär de scho fasch Tierquälerei.

*Pierre* **kommt von rechts mit Block in der Hand.** Bonjour, Mesdames.

*Mireille* Oh, papa.

*Pierre* Seid Ihr noch nischt in Pool?

*Mireille* Maintenant, on y va.

*Luna* Meine Mutter hat "ja" gesagt. Also, dann gehen wir und lassen euch alleine. **Rechts ab.**

*Mireille* Au revoir! A tout-à-l'heure. **Rechts ab.**

*Armin* **beim Telefonieren; laut.** I sag dir, am schlimmsten sans die Schweizer...

*Pierre* Die Mädchen sisch verstehen gut.

*Melanie* Ja. Ich bin so froh für Luna. Pierre, bitte, assieds-toi.

*Pierre* Merci. **Setzt sich.** Tu lis toujours in diese intelligente Buch.

*Melanie* Intelligent - ich weiss nicht. Aber intéressant. Ich habe mir gerade eine Manicure und Pedicure geleistet.

*Pierre* Wunderbar. Isch war in Fitness, c'était wunderbar.

*Melanie* Und wenn du nicht Fitness machst - - was schreibst du eigentlich in deinen Block?

*Pierre* Isch schreiben vor allem über Umwelt. Für verschieden Zeitschriften und Magazine. Isch bin Journalist.

*Melanie* Dann ist also diese Kreuzfahrt für dich nicht "Ferien".

*Pierre* Doch: Ferien und Arbeit.

*Armin* Also, Servus Arthur. Und grüss mir die Kollegen. **Handy aus. Zu Melanie und Pierre, die erschrocken sind.** Bei mir zu Hause is e Scheisswetter. **Geht zuden beiden.** I bin der Armin aus Salzburg.

*Pierre* Pierre de Paris. **Steht auf.**

*Armin* Aha, Franzose. Kollege aus der EU.

*Pierre* Eh oui. Wir sind ja vereint, auch wenn wir nicht sprechen das gleiche Sprache, Armän (**Armin französisch ausgesprochen**)

*Armin* Armin, nicht Armä.